

den Harn / befodert die auffgehaltene Menfes , widerstehet den Husten und Flüssen / vertreibt die Mißfarb / Gelb- und Wasser- sucht / tödtet die Wärme/ und wird sonderlich wider das Gift vergiffter Thier gelobt. Wird auch mit gutem Nuß in dem Grind und anderer Unreinigkeit der Haut gebraucht. *

Euphorbium *Dod. Lob. Tab. C. Bauh.* (ab Euphorbo regis jubæ Mauritanix Medico) *Ferula Libica*, N. 12 60. * Aus diesem Kraut fleust ein Saft/ welcher auch Euphorbium genannt wird. Soll aus Libia und India zu uns gebracht werden*. Ist eine starcke Purgans / das Wasser und die Feuchtigkeiten abzutreiben / in der Wasser sucht / Lähme der Glieder und Podagra : Es muß aber vorsichtig damit umgegangen werden/sonsten es dem Leib mehr Schaden als Frommen bringet. *Vid. Forest. l. 30. Obs. 10. Alex. Benedict. Pract. l. 12. c. 17. Sennert. l. 6. Pract. p. 7. c. 15. Baldass. Tim. von Guldentlee l. 7. Caf. Med. 7.* In den Officinis hat man zwar das Extractum, die Pilulas, und das Oleum de Euphorbio, seynd aber in keinem grossen Gebrauch mehr. Ceratum ex Euphorbio in antiquis capitis doloribus, veteribus comprobatum est medicamentum. *

Anteuphorbium *Dod. Lob. Tab. C. Bauh.* N. 12 61. Also genannt/ weil es wider die grosse Hitze und Schärffe des Euphorbii gebraucht wird.

F.

Faba *Matth. C. Bauh. & Officinar. Germanica* f. vulgaris *Trag. major* recentiorum *Lob. sativa & Græca* (ad differentiam *Ægyptiæ*) *Lugd hortensis Gerbard. Bona* f. Phaselus major *Dod. Teutsche Bonen / Garten Bonen / N. 275.* * Bonen genüget / seyn hart zu verdauen / stopffen (Patri verò Spigellii , ut ipse testatur in *Isagog. in rem herb. l. 2. c. 13.* à fabis laxabatur alvus.) und blähen den Leib auff / sonderlich die grünen / machen ein grobes und zur Melancholey geneigtes Geblüte / & sterilitatem faciunt, *Hieron. Mercurial. l. 1. de Morb. Mul. c. 2.* Nonnulli fabas coctas vel Sacharo obductas mulieribus pica laborantibus commendant. In den Officinis hat man das Mühl/ das distillierte Wasser und das Salz. Das Mühl (Farina) ist nüz und gut zu den Geschwulsten und Bäulen / fürnehmlich der Brust und der heimlichen Glieder/ (Farina ad inflationem pudendorum commodè à proprietate similitudinis adhiberi solet *Croll. Tract. de Signat. int. rer.*) hat auch eine Krafft zu säubern und zu reinigen / daher es auch allerley Flecke und Nasen der Haut vertreibt/ und dieselbe schön und klar macht. Ein Muesß davon gemacht und gessen/ stillt den Bauchfluß und die rothe Ruhr. Das Wasser / so aus den Blumen gebrennt wird / wird sonderlich wider den Stein / Briesß und Harn fortzutreiben

ben / geräthmet / contra ardorem urinæ quoq; utilis, *Senn. l. 3. Pract. p. 8. f. 2. c. 5.*
 Wie dasselbe von den Frauen zur Schmincke gebrauchet werde / ist nicht unfers
 Orts davon zu schreiben. Etliche brennen es aus den Hülsen oder Schotten
 der Bonen / so wider den Stein auch sehr kräftig ist. *Thom. Bartholin. in Epist.*
55. Cent. 1. ad Petr. Castell. saget / daß ihme im Gries nichts bessers bekommen
 als das Wasser von den Bonenschelffen / welches er getruncken und gespüret
 daß es ihm die Stein trefflich treibe / also daß es billich auch andern mit solchem
 Zustand behafften Personen solle recommendiret werden. * Das Salg wird
 mit grossen Nutzen den Wasserfüchtigen gegeben / treibet auch den Stein und
 Urin kräftiglich. Etliche brennen das Stroh zur Aschen und giessen Wein
 oder Wasser darauff zur Lauge / welche auch offtermahls viel gutes thut / ge-
 truncken in der Wasserfucht (*J. Jonston. Id. Med. Pract. l. 10. tit. 6. c. 2. art. 4.*) und
 Stein (*Forest. l. 24. Schol. ad Obs. 25.*). *Simon. Paull. in Quadr. Botan. Cl. 2. scri-*
bit, se recordari fabæ minoris s. equinæ cineris usu, contumacissimam urinæ
suppressionem ex calculo fuisse curatam, omnibus aliis quamvis generosis
medicamentis in calculum propinatis. Cinis in aqua parietariæ decoctus ad
formam lixivii, ejusq; unc. 5. vel 6. manè exhibitæ per aliquot dies, cum
Unc. 1. Syrupi capill. vener., ad formam julepi, contumaces gonorrhœas ef-
ficacissimè curat. Idem julepus præstantissimus est ad calculos in ureteribus
hærentes, & graves dolores concitantes, confestim deturbandos, Laz. River.
l. 4. Inst. Med. c. 12. Nullum reperitur remedium efficacius & præstantius ad
expulsionem calculi, & ad ipsam Ischuriam & suppressionem urinæ, hac ipsa
decoctione ex cineribus, ait Qverc. Pharm. Dogmat. rest. c. 8. * Bonen in
 Wasser wol gesotten / und die Hände mit der Brüe offters gewaschen / vertreibet
 die Wargen. Wann einem Menschen das Gehör versället und taub wird /
 der soll auch Bonen im Wasser kochen / bis daß sie weich werden / und darnach
 den Nasen oder den Dampff darvon durch ein Trüchterlein / in das Ohr gehen
 lassen / und solches etliche Tage nacheinander thun / so wird ihm wieder geholffen.
Matthiolus schreibt / daß es ein warhafftig experiment sey. Es bezeuget son-
 sten *Simon. Paull. c. l.* daß *Joach. Strigelius* zu Passawalt gesehen habe / daß
 ein Zahnbrecher einem Tauben Weibe / mit dem Bonenmehl / welches er auff
 glüende Kohlen goß / und dem Dampff so das Weib muste in die Ohren emp-
 fangen / geholffen / davon sie schleunig hörend worden. *Fabarum flores eos,*
qui ad maniam aut melancholiam propensi sunt, furere faciunt mentem tur-
bando, Sylv. Rastray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 35. *

Faba sylvestris *Matth. Tab. fructu rotundo atro C. Bauh. Bona sylvestris*
Dod. Pifa nigra Cam. Wilde Bonen / Feldbonen / N. 276.

Fagara Avicennæ Lob. Tab. Cubebis affinis fagara major & minor C. Bauh.
N. 1516. Diese Frucht soll denjenigen gut seyn / so einen kalten Magen haben
und nicht wol darwen können.

Fagus Matth. Dod. Tab. C. Bauh. Oxya Bellon. Ornus Pandectar. Büchel
*Buchbaum / Büchenholz / N. 1435. * Die Früchte davon werden Bucheckern /*
Buchnüsslein / Bucheicheln / Nuces fagi, genannt / sind gar eines süßen Ge-
schmacks / den Mäusen / Schweinen / Eychhörnlein und andern Thieren ein
angenehme Speiß. Sennertus l. 1. Prax. p. 2. c. 6. meldet / daß diese Nüsslein
genossen / die Leute truncken machen sollen. Werden sonst für den Stein
und Grief gelobet. Die Blätter sind gut zu den enzündeten Wunden / Schä-
den und Geschwulsten übergelegt. Das Wasser so in den alten hohlen Büchen
gefunden wird / ist ein herrliches Mittel zu allerhand Grind / Räuden und
Flechten des Leibes / darmit gewaschen und von sich selber lassen eintrocknen.
Lixivium ex cineribus fagi paratum & aliquoties colatum, cum pari quantita-
te vini & unc. 2. aluminis, ad articulorum roborationem laudat J. Jonston.
*l. 10. Id. Med. Pr. tit. 13. **

Far candidum Lon. Oryza Germanica & Tragum cereale Trag. Frumen-
ti barbati genus Ruell. Olyra Pen. & Lob. Zeocryton C. Bauh. Teutscher Reis /
Hammelkorn / N. 248.

Ferula Trag. Genista tinctoria Dod. Germanica C. Bauh. vulgaris Clus.
humilis Thal. Flos tinctorius Fuchf. Genistella tinctoria Tab. Eysf. infectoria
vulgi Lob. Ferber-Pfirsimmen / Gelbe Farblumen / Heydenschmuck / N. 1265.
Flos tinctorius minor Lonic. Wütschen / N. 1264. Ist dem vorigen in allem
gleich / allein in der Form kleiner / und könte also die N. 1265. wol Genista tin-
ctoria major fruticans tituliret werden.

Ferula quæ aliàs Narthex dr. Turnb. Ferula Matth. Dod. Lob. Lon. Tab. mas
Cas. foemina Plinii C. Bauh. Ferulkraut / Gertenkraut / Steckenkraut / N. 970.

Ferula mas, quæ aliàs Libanotis appellatur, Turnb. Libanotis prima
Dod. cachryfera Cam. candida Cas. ferulæ folio semine anguloso C. Bauh. Ca-
chrys verior Libanotis Galeno Lob. Libanotis sive Rosmarinum Matth.
Weyrauch-Wurg / Frembd-Rosmarin / N. 971.

Ferula foemina, quæ aliàs Thapsia & Hypopion appellatur Turnb.
Thapsia Matth. Lon. major Cord. vulgaris carotæ effigie Lob. carotæ folio
C. Bauh. Thapsia (von der Insul Thapso genannt) N. 972.

Ferula

Ferula galbanifera Lob. Tab. Ferulago Dod. Cam. latiore folio C. Bauh.
 Metopium al. Galbenkraut / Syrisch Ferulkraut (*Ferula Syriaca*) N. 973.
 Der Saft oder das Gummi dieses Krauts / wird Galbanum, Chalbanum,
 Stagonitis Plin. it. Lachryma metopii und Lachryma ferulae Syriacae, genant/
 Galbensafft / Mutterharz. * Erweicht und zertheilet allerley harte Geschwulst/
 stärcket die Nerven und Mutter und leget das Aufsteigen derselben; vertreibet
 die Elster-Augen / oft übergelegt / wozu das Emplastrum de Galbano Myn-
 sibt. in *Arman. Med. Chym.* sehr gut thut. * Vid. *Galbanifera ferula*.

Ficus Matth. Dod. Lob. Tab. communis C. Bauh. sativa Fuchsf. Feigen-
 baum / N. 1399. * Die dürre Feigen / so man in den *Officinis Caricas*, das ist
Ficus resiccata sive passos, nennet / erwärmen / zertheilen / zeitigen und sau-
 bern / laxiren den Leib / eröffnen Leber und Milz (*Galen. l. 2. de alim. fac. c. 8.*)
 seyn gut der Lungen und Brust / treiben den Gries aus den Nieren und Bla-
 sen / widerstehen der Giff. Daher auch der König in Ponto, Mithridates,
 ein *Alexipharmacum* wider das Giff gemacht / und im Brauch gehabt / welches
 aus Feigen / Nüssen / Rautenblättern und Salz zubereitet gewesen / welches
 Pompejus in ein Büchlein oder Handschrift unter des Königs Mithridatis
 Schatz / nachdem er Ihm überwunden / sol funden haben / darinn gemeldete Ar-
 zney geschrieben gestanden / wie solches *Plinius l. 23. c. 3.* bezeuget. Es ist aber
 dieses uralte und anfänglich von Mithridate erfundenes Mittel zu jederzeit von
 allen suttrefflichen Medicis, nicht alleine wider alle andere / sondern auch die
 Pestilenzische Giff / sehr wehrte befunden worden. *Ant. Mizald* rühmet es
 trefflich hoch / und spricht / er habe zur Pestilenz Zeit vielen Leuten von Adel
 und Unadel damit geholffen / die ganz desperat gewesen. *Conf. etiam Alex.*
Pedemont. de Secret. l. 1. Forest. l. 6. Obs. 16. Crat. l. 6. Conf. 25. * Feigen im
 Biere geleet / oder darmit gekocht / reiben die Masern und Pocken vom Herzen /
 (*contrarium docet Lud. Mercat. l. 1. de rect. presid. art. med. usu c. 1.*) wenn die
 Kinder davon trincken; sie zertheilen auch das geronnen Blut / also genuget.
 Ziehen zusammen und machen die Geschwür reiff und zeitig / v. *P. Borell. c. 1.*
Obs. 86. Besodern die Geburt (*vid. Forest. l. 28. Obs. 69. in schol. Heurn. de*
morb. mulier. c. 8. Joh. Jonston. 1d. Med. Pr. l. 1. c. 2. art. 1. p. 1.) vorher geessen:
 werden auch anstatt eines Stuelzapffleins / umbgekehret / den Kindbetterinnen
 beygebracht. * Der Milch-Safft der Blätter und des Baums vertreibet die
 Wargen / Flechten und Flecken der Haut. Es sollen sonst die Feigen wie
Galenus l. c. schreibet / kein gut Geblüt generiren / sondern welches bald faulet /
 dahero sie auch oft und viel genossen / lausige / oder wie *Simon Sethi* meldet /

schäbige und Krägige Leute machen sollen. Vid. qvoq; Heurn. de aff. cap. c.7. J. R. Camer. Memor. Med. Cent 3. part. 85. M Sebiz. de Alim. Fac. l. 5. probl. 159. Anchimoloni & Moscho, qui solis ficubus vivebant, tam graveolens sudor emanabat, ut omnibus in balneismolestiam præberet J. Jonst. in Id. Hygiein. recens. f. m. 87. Die Körnlein in den Feigen nennet Galenus *νεροειδεις*: Plinius frumenta: Andere nennen sie ficaria. *

Ficus Indica *Clus. Tab. foliis Mali cotonei similibus, fructu ficubus simili in Goa C. Baub. Indianisch Feigenbaum / N. 1400.* * Es soll dieser Baum in der Insel Goa und in den umbliegenden Orten erfunden werden. *Goropius* in ea est opinione, Ficum Indicam eam esse arborem, cujus fructum vetitum primi parentes comederunt, & sub qua se absconderunt, cujusq; ingentibus foliis perizomata sibi consuerunt atque fecerunt, *Job. Baub. H. P. Un. l. 1. c. 69.* *

Ficus Indica *Matth. Dod. Lob. Eysl. spinosa Tab. folio spinoso C. Baub. Opuntia Lon. Cam. Tunc & Tunas Indorum Lugd. Stachelichte Indianische Feigen / N. 1401.* Der Saft aus den Blättern sol die frische Wunden/ wie auch alte Schäden und Geschwüre wunderbarlich zusammen hefften und heilen. *Granis ad sericum tingendum utuntur, Cardan. l. 13. de rer. Var. c. 67.*

Filipendula (à nodosis radicibus quæ filo quasi connectuntur) *Trag. Matth. & Officin. vulgaris C. Baub. Oenanthe Lob. Saxifraga rubra Tab. Filipendelwurz/ Rother-Steinbrech* (weil die Wurzel roth (etiam flores ante aperitionem rubent) und den Stein bricht / oder weil dis Gewächs gern in steinechten und Felsechten Orten wächst) *Erdeicheln/ Wilde Garben* (weil es den Garben an Blättern umb etwas ähulich) *Weinblum / N. 1034.* Man braucht fürnemlich die Wurzel. Eröffnet und reiniget die Lunge/ Blase/ Nieren und Gelencke von Tartarischen Materien/ stillet die Harnwinde und das tröpfelichte Harnen (*Decoctum filipendulæ radicis in vino factum illico urinam provocat, Alex. Alexius in Cratyl. Morb. l. 2. cap. de dysur.*) wird auch in der Colic/ die Blähungen zu vertreiben / und den weissen Weiber-Flus / und Guldener Ader (*Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 34.*) zustillen unterweilen gebraucher. *Incredibili efficacia sangvinem omnem sistit, sed maximè ex utero, Lud. Mercat. l. 1. de Mulier. affect. c. 8. Roderic. à Castro l. 1. de Morb. Mulier. c. 5. L. River. l. 15. Prax. Med. c. 3.* Wird auch mit nugen in der Rothern-Ruhr gegeben/ *ex vino, vel cum vitello ovi. Vid. Lud. Mercat. Tom. 2. l. 1. de rect. presid. usu c. 14. & Tom. 3. l. 3. de int. morb. cur. c. 12. it. Georg. Hieron. Velsch. Obs. Med. Epifagm. 44. Matth. Sylyasicus lobt sie sehr in der Fallendensucht/ wann man sie* offt

esse in den Speiszen gebraucht / oder aber das Pulver mit einem aropriirten liquore einnimt. Hinc alii filipendulam proximè accedere qualitibus ad pœoniam scripsere. *Tabernamontanus* rühmet sie wider die Gliedsucht und das Zipperlein / wie auch wider die Frankosen / desgleichen wider den Krebs und Fiesel / in Wein gefotten und davon getruncken. Dient auch wider alles eingenommen Giffel / und wider die Pestilenz. Man braucht sie auch eusserlich zu der schmerzghafften Galden-Neder / in gleichen wider die Kröpff und Hagdrüsen am Halse.

Filipendula montana *Dod. Tab. altera montana* *Lob. flore pediculariæ C. Bauh. Alektorolophos I. vel alpinus major* *Clus. Crista alpina* *Cas. Pedicularis bulbosa* *J. Bauh. l. 30. Bergfilipendel / N. 1035.*

Filix Officin. vulgaris *Trag. mas* *Matth. Dod. Lob. Tab. non ramosa dentata C. Bauh. Filix & Filix* *Græc. Farn / Faren / Faren-Kraut / Wild- und Wald-Farn / Farn-Kraut Männlein / N. 1091.* Mann braucht allein die Wurzel / (*Fr. Glissonius Tr. de Rachit. c. 31. 32. etiam Turiones vel potius Gemmas ejusdem vix è terra prorumpentes usurpat*) so innerlich zur Eröffnung der Leber / Milz (ab innata proprietate hujus visceris affectus curat, *Hartm. in Prax. Chym.* Hinc decoctio splenetica *Benedicti Faventini* apud *Forest. l. 2. obs. 8.*, quæ tantum radic. filicis & cuscutam recipit, multum valet) und Mutter; Auswendig aber zum Brand dienlich. Valet imprimis succus recenter expressus, vel in hujus defectu, mucilago rad. exsiccatarum aqua rosar. vel flor. omnium extracta. * Das Pulver von der Wurzel eingenommen tödret die Bauchwärme. Die Wurzel in Wein gefotten und mit demselbè die alte faule unsaubere Schäden gewaschen / hernach auch das Pulver darvon darein gestreuet / heilet sie bald. Es sollen sich aber für der Filice hüten alle Weiber / sie seyn Schwanger oder Nicht: Dann die Schwanger seynd / die kommen umb die Geburt: Die aber nicht Schwanger sind / die werden unfruchtbar / wie *Dioscorides* und *Theoph. Eresius* bezeugen. Aqua ex foliis & radice filicis destillata, omnibus adustionibus ex hnteaminibus ea imbutis tepidè applicata, singulari virtute confert, *Querc. Pharm. Dogm. restit. c. 7* & *J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 2. l. 6. **

Filix palustris *Dod. latifolia* *Cord. ramosa non dentata florida C. Bauh. Filicis majoris alterum Genus* *Trag. Osmunda* *Lob. Faren-Kraut mit Zweigen und Blumen / N. 1094.* Scribit *Lobelius in Adv. p. 363.* radices ad hernias & ulcera exploratissimi commodi esse. Quin etiam colicis & splenetis plurimum conferre.

Filix

Filix arborea *Trag.* querna *C. Bauh.* Dryopteris *Matth. Cord. Lob.* Filicula petraea foemina II. *Tab.* Osmundula *Lon.* Eich-oder Baum-Farn. N. 1092.

Filicula fontana *Tab.* fontana minor *C. Bauh.* Klein-Brunnen-Faren-Kraut / N. 1085.

Filix nuda sive saxatilis *Trag.* petraea *Lon.* saxatilis corniculata *C. Bauh.* Holostium alterum *Lob.* petraeum *Tab.* Adiantum *in 207, 1709* sive furcatum *Thal. Steinfarn* / N. 1093.

Filicula maritima ex Insulis Stœchadibus *C. Bauh.* Chamæfilix marina Anglica *Lob.* Klein-Neerfaren Kraut / N. 1095.

Fistularia *Dod.* Pedicularis *Lob. Tab.* pratensis purpurea *C. Bauh.* Pedicularia campestris prior *Trag.* Crista galli altera sive Phthirion *Lugd.* Alethorolophus *Thal.* Rura pedicularis *Tab.* Rödél / Rödélkraut / Braun Rödél / Läusekraut / (dieweil das Vieh voll Laus werden soll / welche auff den Wiesen weiden / da dieses Kraut viel wächst.) N. 1244. & 1245. Secundum enim majus & minus sive secundum ætatem tantum differunt. * *Dodonæus* schreibt daß die Kraut zu den fistulirten Schäden dienlich sey: Wie auch zu den übrigen Weiber-Fluß / in roten Wein gesotten und davon getruncken. *

Flammula ranunculus *Dod.* Ranunculus flammeus aquaticus angustifolius *Lob.* aquaticus arnoglossophyllos major *Thal.* Ran. longifolius palustris minor *C. Bauh.* lanceatus minor *Tab.* Langer Wasserhanensfuß der kleine. N. 418.

Foeniculum mas, quod aliàs Hippomarathon vocatur *Turnh.* Foeniculum erraticum *Matth.* sylvestre *C. Bauh.* Myrsineum *Plin.* l. 20. c. 23. Wilder Fenchel / Rossfenchel / N. 963.

Foeniculum hortense *Turnh.* Foeniculum *Trag. Tab. & Officin.* commune *Gesn.* vulgare Germanicum *C. Bauh.* Marathrum *Græc.* Fenchel / Gemeiner Teutscher Fenchel (zum Unterscheid des andern Geschlechts / so diesen gemeinen an Süßigkeit weit übertrifft / also daß sich auch die Junge Dolden oder Schößlinge mit Anmuth essen lassen / derowegen auch Foeniculum dulce, it. Romanum & Italicum, Süßer Fenchel / Italiänischer Fenchel / weil er aus Weßchland zu uns erstlich gebracht worden / genant wird) N. 962. Die Wurzel gehöret unter die 5. Eröffnenden: Der Saame unter die 4. Warmen / so man majora nennt. Das Kraut / Wurzel und Saame stärken das Gesichte (Ad caliginosos oculos nihil efficacius hoc semine) Haupt und Magen / vertreiben den Schwindel / machen ein gut Gedächtniß / vermehren die Milch / (Radix foeniculi gestata id quoque præstat, *Hartm. in Prax. Chym.*) zertheilen die Blä.

Blähungen und Winde / attenuiren den dicken und zähen Schleim / machet rei-
ne leichte Brust / eröffnen Milz und Leber / resolviren das geronnen Blut im
Leib / treiben den Urin und die weibliche Blödigkeit / mindern den Stein / beso-
dern den Schwere / thun gut in den Fiebern / Pocken und Miasern / und wider-
stehen dem Gift / daher auch der Saam dem Theriac zugethan wird. *Gabr.*
Fallopianus Tract. de Morb. Gallic. c. 28. radices lue venerea laborantibus com-
 mendat. L. Mercatus Tom. 3. l. 3. de steril. de pregn. affect. c. 5. foeniculum quo-
 modocunq; haustum pudendis amicissimum esse, scribit. Der Saft ist gut
wider die Gelbesucht: Die Wurzel gekocht mit Gerstenmehl im Weine und
*getruncken / hilfft wol den Wasserfächrigen. * Den ausgeprägten Saft in*
die Ohren gethan / tödtet die Würme darinn. Succus radic. cum oleo mixtus,
& ipsa herba trita & super oculum emplastrata valet mirabiliter ad dolorem &
sangvinem congelatum removendum de oculis à percussione, Arnold. de Villa-
 nova l. 1. Br. Pract. c. 15. Pustulas habens in facie rubras, foeniculum confusum
commisceat cum axungia; quo unguento faciem inungat diligenter & leniter,
recuperabit pristinam venustatem, Gyertheus in append. ad Mizald. cent. In
den Officinis hat man das Wasser / die condirte Wurzeln / den überzogenen
Saamen / das Del und Salz. Das Wasser innerlich gebraucht / räumet die
Brust / benimt den Husten / Reichen / Engigkeit / und machet eine helle Stim-
me / reiniget den Magen von allen Schleim und Unsauberkeit / eröffnet Milz /
Leber / Nieren und die Harngänge / treibt den Harn und Stein / befördert die
Monatzeit / erleichtert die Geburt / und wird mit grossen Nutzen den Kindern in
den Pocken und Miasern gegeben: Eusserlich ist es gut dem trüben und tunkeln
Gesicht. Vapor etiam decoctionis foeniculi mirè oculos mundificat, & vi-
sum confortat, Arnold. de Villanova Tr. de regimin. sanitat. p. 1. c. 8. Die einge-
machte Wurzeln haben gleiche Wirkung; horis matutinis per bimestre ante
partum si sumantur, partum facilitant. Den überzogenen Saamen vor der
Wahlzeit gegessen / stärcker das Gesicht / so von vielen Studiren geschwächet:
er befördert die Darung / dämpffet die Wind / und das Aufstossen des Magens /
ist gut dem blöden Gesicht / vertreibt den Schwindel / bessert die Gedächtniß /
bringt Milch / macht einen guten wolriechenden Urthem / hilfft den Engbrüsti-
gen / Reichen den / und denen / so viel husten / und thut gut den Wasserfächti-
gen. Dem Dele schreibt Phil. Grulingius in Florilegio innerlich zugebrau-
chen ʒ ʒ. eusserlich aber ʒ ʒ. Tugenden zu / welche zu erzehlen gar zu weitläufftig.
Das Salz wird nützlich gebraucht wider den Stein und Verstopfung des
Ueins / dienet auch gewaltiglich wider die Wassersucht / plurimumq; asthma-
ticis,

Eccc

ticis,

ticis, suspiriosis & obstructione pulmonum affectis prodest. Wer ein mehrers von den Fenchel begehrt zu lesen der schlage auff *Marathrologiam D. Job. Theod. Schenckii.* *

Foenugræcum s. Foenumgræcum Trag. Matth. Dod. & Offic. sativum C. Bauh. Fönugreck/Bockshorn (weil die Schottē darinn der Saam ligt einem Horn gleich) Küh-Horn/Sine Grithe/Griechisch Hew/ Mutterkraut mit Schötchen/N. 293. Man braucht insonderheit den Saamen/wird zu Umbschlägen eusserlich/und zu erweichenden und schmerzstillenden Clystiren gebraucht. * Dann er hat eine Krafft zu zeitigen / zu erweichen / zu zertheilen / zu reinigen / und Schmerzen zu lindern. Der Schleim darvon vertreibt die röte der Augen. Die Bräue/ darinn foenum græcum gesotten / ist ein herlich anodynum in den schmerzen der Augen/ sagt Galenus l. 13. M. M. c. 22. Et l. 1. de Med. facil. parab. c. 10. Vid. quoq; Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 15. Forest. l. 11. Obs. 2. & seqv. Crat. l. 6. Conf. à Scholz. ed. Gvalt. Bruel. Prax. Med. Felix Würtz Chirurg. p. 2. c. 9. Aus dem Mehl / Schwefel und Honig ein liniment gemacht / ist gut für die Sprossen oder Flecken des Angesichts: cum aceto & nitro subacta lienem minuit: cum oxymelite in pulvere redacta podagricos dolores aufert, J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 202. Forest. l. 29. Obs. 9. in Schol. & Obs. 16. Crat. l. 7. Conf. 22. & 33. Den Saamen in Wasser gesotten und das Haupt damit gewaschen: macht schön lang Haar/vertreibt die Schuppen und Milben/und heilet den fließenden Hauptgrind. Aus diesen Saamen wird auch ein Del geprest und zubereitet/ welches zu den Kröpfen und kalten harten Geschwülsten Scirrhus genannt / sehr kräftig ist. Decoctum ex foenugræco, ficibus & hysopo cum melle, plurimum in dyspnoea valet, Crat. l. 4. Conf. 9. & in Epist. ad Thom. Jordan. ejusd. libr. it. Gvalt. Bruel. d. l. Syrupum de foenugræco in angina & raucedine, aliisq; affectibus gutturis salutarem, habet J. D. Horst. in Pharm. Cathol. p. 2. l. 1. Es wird auch dieser Saame der bekanten Brustlatterwerge Lohoch sano & experto zugethan. *

Foenugræcum sylvestre Trag. primum Dod. Polygalon Cord. Thal. Glau vulgare Lob. Clus. Glycyrrhiza sylvestris Gesn. floribus luteopalescentibus C. Bauh. Wild Fönugreck / wild Bockshorn (weil es auch lange krumme Schötlein trägt / gleich einem Horn) Wild süß Holz / N. 294.

Fragaria Trag. Matth. Dod. & Offic. in. vulgare C. Bauh. Trifolium fragiferum Tab. Fragula Cord. Erdbeerkraut ist sampt den Erdbeeren oder Besingen bekant. * Die Frucht ist im Sommer wegen ihres lieblichen Geschmacks/ eine angenehme Speis / löschet den Durst / kühlet die Hitz der Leber und Nierentreibet

treibet den Schweiß (Thom. Bartholin. Cent. 3. Hist. Anat. 57.) Harn und das Gries: ist aber den blöden und kalten Magen nicht Gesund; copiosius etiam usurpatus caput tenet & inebriat, C. Hoffmann. de Medic. Offic. l. 2. c. 65. * Das Kraut wird gemeinlich zu Burchelwasser / Bädern und Umschlägen wider den Stein und Lendenwehe gebraucht. * Ist auch ein gut Wundkraut (etiam contusa & cataplasmatibus more vulneri applicata) und wird sehr gepriesen in Verstopfung der Leber und des Milches / leschet derselben Hitze und Entzündung / vertreibt die Gelbesucht (Decoctum fragariae cum sua radice & pas- sulis minoribus ex aqua fontana preparata proprietate quadam icterum prae- fertim in pueris solvere, scribunt Hartm. in Prax. Chym. & Ant. Mizald. cent. 9. memor aph. 43.) reiniget die Nieren / Harngänge und Blasen / und führet aus das Gries und Stein: saubert das Geblüt von aller Unreinigkeit / und ist dienlich denjenigen / so mit der Krätze und Ausschlag beladen. Das Kraut sambt der Wurzel in Wein gekocht / und täglich davon getruncken / ist im Schlangen- Biß oder Strich ein bewährtes und gewisses remedium, Bald. Timaeus von Gül- dentlee Epist. Medic. l. 5. Ep. 16. Franc. Joel. Oper. Medic. Tom. 5. l. 2. Sect. 4. Das Kraut in rothen Wein gesotten und also warm auff die Nacht gelegt / ver- treibt den weissen Weiberfluß. Incerto authore doctus sum, ait Simon. Paul- li Quadr. Botan. Class. 3., Fragariam in vino rubro coctam, & aliquoties pu- bi & pectini impositam, instar cataplasmatibus, album muliebrem fluxum sistere, quod etiam in pollutione nocturna ac gonorrhoea non virulenta, efficacis- simum comperi. Etliche halten dafür / daß die Wurzel eingenommen / und in den Händen gehalten / daß sie wol erwärmet / oder am Halse gehalten (Crat. l. 4. Conf. 32. & l. 5. Conf. 7.) das hefftige Bluten der Nasen / wie auch andere Blutflüß / stillen soll. Crat. l. 5. Conf. 40. in mensium fluxu nimio gestan- dam svadet: Decoctumq; herbae cum radicibus ad haemorrhoidum fluxum, si intestinum rectum illo saepe foveatur, commendat l. 3. Conf. 15. In den Offi- cinis hat man von der Frucht das gebrante Wasser / den Syrupum ex succo, und den Spiritum ex fragis fermentatis destillatum *. Das Wasser reiniget das Geblüte / Leber / Milz / Brust und Mutter: kühlet und löschet alle innerliche unnatürliche Hitze / stärcket und erfrischet das Herze / stillt das Nasenbluten und andere Blutflüsse / und dienet sonderlich wol in den hitzigen Fiebern / Pocken / Masern / Gelbesucht / Blasen- und Nieren- Stein; benimbt die Krätze / heilet die Wunden / getruncken und damit gewaschen / vertreibt das rote aus den Au- gen) * (Crat. l. 5. Conf. 5. Sennert. l. 1. Pract. Med. p. 3. s. 2. c. 12. § 22.) mireque eos recreat ac expurgat, naevosq; delet, Gerthaus in app. ad Mizald. cent.

vertilget die Pffinnen des Angesichts (*Crat. l. 3. Conf. 19. & l. 4. Conf. 26. 27.*)
 und macht es sauber und glar: *Croll. Tr. de Sign. intern. rer. præcipue ad le-*
proforum rubicundam faciem, si frequenter bibatur, & maculae hac linian-
rur, commendat. Meminit quoq; Conrad. Gesnerus vidisse mulierem, quæ
à tuberculis faciei leprosa liberata est, sola lotionè aquæ destillationis frago-
rum: cum illa priusquam destillarentur, sub fimo in vitreo vase essent putrefa-
cta, Cardan. l. 10. de rer. var. c. 50. & Ant. Mizald. Cent. 8. memor. aph. 46.
 Damit gegurgelt heilet es die Geschwârlein im Mund und Schlund. Der Sy-
 rup hat mit dem Wasser gleiche Wirkung/wird mit grossen Nutzen zu den hige-
 gen Geschwulsten des Halses/ und zu den verhaltenen Urin und Stein gebrau-
 chet. Es wird auch von etlichen aus der Wurzel ein Extract/ welches gar rot
 ist/ gemacht/ der Leber gar dienstlich/ und zu allerhand Blutflüssen erspriess-
 lich. *

Fraxinus Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. excellior C. Bauh. Melia Diosc.
Eschern/ Eschbaum/ Eschen-Holz/ Stein-Eschen/ Wundholz/ N. 1420. Die
Blätter heilen der Schlangen Bisse. Franc. Joel. Tom. 5. l. 2. s. 4. rühmet das
decoctum corticum fraxini cum vino, wann es oft über die Wunde mit Tüch-
lein warm geleyet wird. Fraxinus enim arbor, inquit, eam habet cum omni-
bis serpentibus antipathiam, ut ejus arboris umbram ferre nequeant. Con-
firmant Plin. l. 16. c. 13. Ruellius l. 1. de natur. stirp. c. 82. J. R. Camerari. Syll. me-
mor. Cent. 3. part. 47. Succus foliorum fraxini, ait Amat. Lusit. Cur. Med.
Cent. 1. cur. 1., in potu datus, ad viperarum, aliorumq; serpentum morsus &
venena valde efficax est medicamentum, omnia antidota in hoc casu excedens.
Camerarius tamen scribit, se expertum serpentes Germanicos non fugere fra-
xinum. Das Holz und die Rinden halten etliche (v. Casalp. lib. de plant. 2.
c. 13) fast so gut als Frangosen-Holz/ zu solcher Kranckheit in doppelter Dosi
gebrauchet: und nennet es dahero Joh. Agricol. in Chir. parv. das rechte Teut-
sche Frangosen-Holz/ welches auch viel besser/ als dasjenige/ welches aus In-
dien kommet/ wirket. Erweichet die Härte der Milch/ treibet den Urin und
Stein (quo nomine fraxinus quasi frangens lapidem à quibusdam dicitur) in
Wein oder Wasser gesotten und davon getruncken. Nonnulli etiam hoc lignum
minutim incisum vino infundere solent, ac de eo in initio pastus bonum hau-
stum accipiunt, vel vasa ex ligno confecta usurpant. Fraxino, inquit Lobel.
in observ. p. 545., Spleneticos, Nephriticos, & Lue Gallica affectos scio cura-
tos. Der Saame Ornithoglossum, Orneoglossum, Lingva avis & Lingva
passerina, oder Vogelzunge genant/ wird auch in den Seitenstechen (worzu
 der

Der Spiritus ex sale fraxini sonderlich gut ist) und Beschwerniß der Milch/ Leber und Steines gebrauchet: * treibet auch den Harn kräftiglich/ und ist daher ein gutes Mittel den Wasserfüchtigen: Mit Pinien oder Pistacien offte genossen/ reizet zu den Ehelichen Wercken / deswegen er auch dem Electuar. Diakatyri. zugethan wird. Aqua ex surculis teneris vel cortice med. radice destillata, sudorem movet & in peste laudatur: ex foliis destill. & manè & vespèri pota, ad diabetem efficax; exterius cum linteis applicata, arthriticis auxiliatur. Aqua fraxini cum suo sale mixta, specificum est ad surditatem non inveteratam remedium, *Querc. Pharm. Dogm. rest. 1.7. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p.2. l.6.* Surditati quoq; decoctum corticis, seminis & foliorum suffitu medetur, occulta proprietate, *Lobel.* Das Salz aus den Rinden eröfnet Leber und Milch/ dienet wider das Seitenstechen/ heilet die Wunden/ innerlich und eusserlich gebrauchet/ und ist ein treffliche Arzenei den Schweiß zu befördern; à *D. Simon Pauli in Quadr. Botan. præfertur lapidi bezoardico, illudq; variolis & morbillis laborare incipientibus summopere commendat.* Es wird auch von etlichen aus dem Holz und der Rinden ein Del per descensum, gleich wie aus dem Wacholderholz/ bereitet/ welches eusserlich gebraucht/ den Milchfüchtigen sonderlich gut thun soll. *Vid. Medic. Præct. Bertrucci Medic. Bononiens. l. 1. tr. 3. f.3.* Oleum è ligno destillatum & herniis illitum, efficacissime medetur, *Croll. Tr. de Sign. int. rer.* Etliche machen è floribus purpureis fraxini eine Conserv/ und geben sie den Spleneticis und Scorbuticis mit Nutzen ein. Das Holz zur gewissen Zeit gehawen/ soll allerhand Blutflüsse stillen/ und die Wunden heilen/ auch nur drauff gehalten. *V. Petr. Bozell. Cent. 3. Obs. 78.* Decoctum corticum dentium vermes interimit, *Crat. l. 5. Conf. 8.* Corticis radice cinis nodulo exceptus, cauterii potentialis supplet vicem madefactus & impositus: indeq; foraminulum contractum, referatum, immisso hederæ folio, fovetur, *Lobel. c.1.*

Frumentum fatuum *Lon.* Lolium *Matth. Dod. Tab. verum Gesn.* Lolium & triticum temulentum *Lob.* Gramen loliaceum spica longiore *C. Bauh.* Taubkorn/ Dulch/ Dulchgras/ Weizen-Twalch/ Trespel/ N. 249.

Frumentum Turcicum *Trag. Tab. Indicum Matth. Asiaticum Dod.* Triticum Indicum *Fu. hf. Bactrianum Cord.* Milium Indicum *Plinianum Lob.* Panicum peregrinum *Gesn.* Frumentum Indicum Mays dictum *C. Bauh.* Türckisch oder Indianisch Korn/ Türckischer Weizen (weil er aus diesen Landen erstlich zu uns bracht worden/) N. 266. * Das Brod das von dem Mehl dieses Kornes gebacken wird/ ist zimlich weiß/ aber trucken/ hart und schwerlich

zu dauen / machet viel Bind und stopffet den Bauch / ist eine gute Speise vor die welche starcke Arbeit verrichten müssen / dann es wol sättiget. Man machet bisweilen auch von dem Mehl mit Milch und Butter / Gemäß und Brey / welche von Geschmack auch nicht unangenehm / aber auch ein hartzdaweige Speiß / und meistens theils vor arbeitsame Leut ist / dann sie sättiget wol und hält hart wider.*

Frumentum Sarracenicum *Matth.* vaccinum *Lon.* Fegopyron (h. e. Fagotriticum) *Dod.* Tragopyrum (h. e. hircotriticum) *Gerard.* Erysimum Theophrasti *Lob. C. Baub.* Ocymum veterum *Trag.* cereale *Clus. Tab.* Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* Polygonum hederaceum (a seminis multitudine & forma foliorum, quæ hederæ foliis similia sunt) *Column.* Buchweize / Heidenkorn / Grütze / N. 265. Ist auch mehr in der Küchen als Apotheken gebräuchlich. Dann in den Küchen werden gute Brey mit Milch und Butter / oder aber mit Wasser / Butter und Salz zubereitet / so die hungrigen Mägen sehr wol befriedigen. Nonnulli pulmenta hæc ad vulnera ventriculi a vitri devoracione provenientia commendant. Fuit Dantisci ante 20. annos, scribit *Keckermann.* in *Syst. Physic.* l. 3. c. 12. Comes quidam, qui in gratiam alterius sui amici vitrum devoravit, sed postea tantos sensit dolores, ut moriendum sibi fuisset, nisi Medicus arte quadam id avertisset: Nam coxit frumentum Saracenicum, eique comedendum ita crassiusculè dedit, ut nempe particulæ vitri sese immiscerent pulci isti crassiori, & ita simul excernerentur. Farina interdum in cataplasmat, ad inflammationem mammarum & testium usurpatur. Succus ex herba virid. expressus multum ad lacrymas oculorum confert, *Crat.* l. 2. *Conf.* 5.

Fucus marinus alter *Dod.* Alga marina *Lob. ic. & in Adv. app.* Fucus f. Alga angustifolia vitrariorum *C. Baub.* Bündel / Meersgras / N. 43. *Lacuna* ait esse insignis remedium & venenum lethale cimum & pulicum, adversus eos Romæ expertum.

Fucus marinus foliis Abrotani maris *Lob.* marinus tenuifolius *Tab.* folliculaceus foliis Abrotani *C. Baub.* Muscus marinus foliis abrotani *Lugd.* N. 45.

Fucus ferulaceus *Lob.* folliculaceus fœniculi folio longiore *C. Baub.* N. 44.

Fumaria *Trag. Matth. Dod.* vulgaris & *Offic.* prima s. Dioscoridis *C. Baub.* Fumus terræ *Brunf. Cam. Thal.* Capnos *Lob.* Herba melancholifuga *Maur. Hoff.* Perfugiū ac Solamen Scabiosorū. Erdrauch / wilde Raute / Acker- oder Feld- Raute / Katzen und Tauben- Körbel (Cerefolium felinum & columbinum) Tauben- krepff / Grindkraut / Krähweyl / N. 377. Das Kraut / Wasser (welches de Schweiß kräftiglich treibet) Safft / Conserva, Syrup / Extract / Pillen und Salz / rei- nigen

nigen über die Massen das Geblüt / treiben aus die schwarze Galle und alle
 gesälsene scharffe und verbrante Materie / (in signem n. vim humectandi fu-
 maria possidet) und stärcken die Leber / Milz und Magen: Werden vornehm-
 lich im Scharbock / (Cl. Dan. Sennerto in frequenti usu fuit contra Scorbu-
 tum conserva, ita ut per annum duo centenarii vix sufficerent, uti Pharma-
 copoeus Wittebergenfis olim D. Joh. Michaelis retulit, *Frid. Hoffm. l. 1. Meth
 med. c. 19.*) Gelb. (*River. Cent. 3. Obs. 73.*) und Wasserfucht / Verstopffunge
 der Milz und Mesenterii, in drey- und viertägigen Fiebern / * Malo hypochon-
 driaco, Pocken und Masern heylsamlich und nützlich gebraucht / und bekom-
 men denen wol so mit der Krätze / jucken der Haut / Ausschlag und Frankosen be-
 laden / alle Morgen 4. Loth des Safts (cum sero lactis) 40. Tage nacheinan-
 der gebraucht: Stillen das Nasenbluten / so von der Leber (f. ab acrimonia
 & serositate sanguinis) herrühret / bewegen den Harn / bringen die fräuliche
 Zeit / befördern die Stuelgänge / und widerstehen dem Gift. Man hat auch
 observiret / daß durch langen Gebrauch des Pulvers / Melancholici wider zu
 rechte bracht worden. Erdrauch: Saft oder Wasser in die Augen gethan /
 machet sie klar / und vertreibt die Röthe derselben / wie auch die Pfaffen des
 Angesichts: den Mund mit dem Wasser gewaschen / reiniget die Fäulniß des-
 selben / und benimmt das Mundweh. *

Fungi Schwämme. * Dessen werden unterschiedene Arten gefunden.
Dioscorides l. 4. c. 78. theilt sie ratione usus & effectus in esculentos & exitiosos
 f. venenatos. Andere Botanici nehmen die differentias derselben gemeiniglich
 à loco natali, magnitudine, figura, colore, odore, sapore, tempore, quo ap-
 parent, usu, effectu, plantis, quibus adnascuntur, substantiâ sive consistentiâ.
 Dann A loco natali ubi proveniunt, werden sie getheilet / in terrenos, arbo-
 reos, petrosos f. saxatiles, tegulares, fimetarios f. sterquilinos, hortenses,
 pratenses, silvaticos, nemorales &c. A magnitudine in magnos, parvos &
 mediocres. A figurâ in rotundos, latos, acuminatos, depressos, tuberosos,
 angulosos, laciniatos, integros, ovatos, digitatos, cancellatos, ramosos,
 fulcatos, læves, villosos, galericulatos, clypeiformes, umbilicales, pyramida-
 les, spongiformes, coralliformes. A colore, in albos, nigros, fuscios, pal-
 lidos, flavescentes, rubros, aureos, variegatos &c. Ab odore, in odoratos:
 eujusmodi is est, qui candidus odoratissimus orbe magno à C. Baubino:
 Fungus Richione à Porta, quasi magnus fungorum Rex dicitur, adeò s'avis,
 ut crudus comedatur: & foetidos, ut est is, qui à Dod. vocatur marinus: à
 C. Baub. Fungus foetidus penis imaginem referens: à Job. Baub. Fungus Phal-
 loides:

loides: à *Matth. Phallus Holandicus & Satyrium trifolium.* *A sapore,* in *sapidos & insipidos,* & hinc in *acres & piperatos,* in *dulces & amarus &c.* *A tempore* apparitionis, in *vernales & autumnales,* sive *præcoces & serotinos:* quorū illi *ineunte* statim vere, *nim. mense* April: hi in *August* demūm *prodeunt.* *Ab usu* in *velcos s. esculentos,* so in den *Küchen* auff *mancherley Art und Weise* zugerichtet werden: in *Oeconomicos & igniarios,* *Zunder*schwamm: & *medicinales,* inter quos *celebris* est is, qui *Crepitus lupi,* vulgō *Duben* oder *Wolffesfist* appellatur. *Ab effectu,* in *lethales s. exitiales,* weil sie die *Menschen tödten* / & *muscarios,* weil sie die *Fliegen und Mücken tödten:* *A plantis,* quibus *adnascuntur,* in *spinulos & carduos,* weil sie an *Dornen und Disteln* wachsen: *Item* in *quercinos, lariceos, betulaceos, salignos, abietinos, castaninos, corylaeos, sambucinos &c.* Weil sie an den *Eich-Lerchen-Birck-Weiden-Thannen- und Castanien-Bäumen* / wie auch *Hasel-Stauden und Flieder* / gefunden werden. *A substantiâ* in *lapideos, ligneos &c.* Es seynd aber die *Schwämme* nichts anders dann *Geschwär* oder *Gewächß* / so von *Zäher schleimigter Feuchtigkeit* der *Erden* oder *Bäume* ihren *Ursprung* haben / daher es auch *kompt* / daß in *nassen Jahren* / so viel gefunden werden. *Machen* ein *bleiche* und *libele* *Farbe* / wo man ihr zu viel *isset* / erfüllen den *Leib* mit *wässerichten Feuchtigkeiten* / und bringen *endlich* / wo sie nicht *sonderlich* wol *abgewürget* werden / die *Wassersucht* mit sich. *Ja* es seynd viel in *Gefahr* des *Lebens* dadurch *gerathen* / und mit einem *Durchbruch* / *cholera morbo,* *hitzigen Fieber* oder *suffocation* *angesteckt* worden; Auch wol *gar* / wo sie *derer* zu viel *gessen* / *gestorben* / wie *solches* aus *merckwürdigen Historien* gangsam *erhellet.* *Vid. Cardan l. 2. de tuend. sanit. c. 43. Amat. Lusitan. Curat. Med. Cent. 1. Cur. 39. Forest. l. 10. Obs. 116. in Schol. Joh. Schenck. Observ. Med. l. 7. Crat. l. 7. Conf. Med. 21. Fabric. Hildan. Cent. 4. Obs. 34. 35. 36. ejusq; Tract. de Dysenter. c. 10. Zacut. Lusitan. de Medicor. princip. Hist. l. 5. hist. 23. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 7. c. 2. Bened. Silvat. Cent. 4. Conf. 79. Baldass. Tim. von Guldentlee / l. 7. Cas. Med. 5. Phil. Grulung. Curat. Medic. Cent. 3. Obs. 82. Ephemerid. German. Phys. Medic. Natur. Curios. Ann. 2. Obs. 54. Hinc Amat. Lusitan. in suo Comment. in Diosc. l. 4. enarr. 86. reprehendit eos, qui gulae dediti, fungi crebrius vescuntur, tantus enim, inquit, est hominum hodie luxus & gulositas, ut pro habendis lemper fungis, Lapides quosdam excogitarint, quos in cellis vinariis summa cura servant, & eos terra cooperiunt, supra quos singulis septimanis Fungi nascuntur, & hi sunt magis venenosi istis, qui in libero aëre nascuntur. Diese Stein darauff die Schwämme wachsen werden*

meß.

mehrentheils im Königreich Neapolis funden. Vid. J. Bauhin Hist. Plant. Un. l. 40. c. 36. Joh. Jonston. Id. Hygiein. recens. f. 69. Ephemer. Natur. Curiosor. c. l. Joab. Sigism. Elsholt. Horticult. l. 3. c. 4. Hos Croll. Tr. de Signatur. int. rer. ad calculum commendat his verbis: Fungi in agro Neapolitano propè Urbem Somam, quotannis è Lapidibus Terrâ saltem obrutis enascuntur, qui siccati & pulverisati pondere drachmæ semis in aqua appropriata manè & vesperi exhibiti, ad miraculum omnem calculum comminuunt & instar farinæ expellunt. Idem refert J. B. Porta Mag. Nat. l. 8. c. 6.

Fungi piperati. Fungi boleti Cord. Lon. Fungi orbiculati vel Fungorum tertium genus Trag. Fungus pilcolo lato orbiculari candicante C. Bauh. Pffferlinge / Peperlinge. N. 6.

Fungus coralliformis. Fungus ramosus C. Bauh. Bocksbart / Geißbart / N. 1. Diese Schwämme werden wie die Pffferlinge zugerichtet und gessen.

Fungi muscarii Trag. Cord. Lon. muscas interficientes C. Bauh. Mücken- oder Fliegen Schwämme (weil von diesen die Mücken und Fliegen sterben) N. 7.

Fungus Bovista Offic. Fungus ovatus & crepirus Lupi Trag. Lon. Fungus rotundus orbicularis C. Bauh. Dod. glomerata rotunditatis Lob. lupi crepirus Matth. Cast. Column. Fungus vesicarius Imperat. Fungus pulverulentus J. Bauh. Fungus *χρυσός*, Bovist / Pofist / Bubenst / N. 8. Diese werden von den Chirurgen zu den Blutstillungen gebraucht: *dienē auch wol mit ihrem Staubmehl den alten fließenden Schäden / dann sie werden davon trucken / wie Tragus meldet / und schicken sich zur Heilung. Idem fungus siccatus & in podicem insertus admodum fluorem hæmorrhoidalem, Crat. Conf. 25. l. 5 à Scholz ed. Plater. p. 3. Prax. in nares immisus hæmorrhagiam contumacem, sistit. Man hält aber dafür / wenn das Pulver davon einem in die Augen kömpt / denselben sehr schädlich seyn solle. Etliche brauchen diesen Schwamm auch zu den Pferden / wann sie vom Sattel hart getruckt / oder sonst beschädigt sind worden.*

Fungus amplus nemorum, Großer Waldschwamm / N. 9.

Fungi in maceris crescentes, N. 2. Solche Schwämme wachsen an den leimern Wänden / ohne Stiel / als hätte man sie daran geklebt / seyn weißfarb.

Fungi exiles lethales galericulati, N. 3. Diese Schwämme wachsen an feuchten Orten / seyn ganz salbicht.

Fungus in fœtibus crescens, vulgò Paddenstuel / N. 4. Dieser Schwamm ist auswendig salb / inwendig schwärzlich und gefalß / wächst auffm Miste.

Fungi cito crescentes, N. 1. Eine Art fauler Schwämme / so in Tag und Nacht auffwachsen / offte gang Leibfarbe / und werden hernach salb.

Fungus mit Falcken / den Deutschen nicht ungleich / oben gelb wie Holzfarbe / unten schwärzlich N. 5. *Wer mehr von Schwämmen lesen wil der schla-
ge auff *Fungorum Historiam Caroli Clusii. Johann. Bauhini Hist. Plant. Univ. l. 40. it. Job. Læselii Catalog. Plant. Borussiac. Mauriti. Hoffmanni Catalog. Plant. circa Altdorffium spontè nascentium: Camerarius und Lonicerus* haben auch genug davon geschrieben und andere mehr. Wie gesund aber die Schwämme (*ulcera terræ oder Erdgeschwüre*) Pflifferlinge / Pülse / Morchein / oder wie sie Nahmen haben mögen / zuessen seyn / erhellet aus den vorigen / und kan ein jedweder leicht nachdencken / und wirds wol erfahren derjenige / so derselben viel isset / und keinen starcken Magen hat. Doch können starcke Leute / wegen ihrer Arbeit eine zimmlliche grobe Speise vertragen. Derowegen vor nöthen / daß man sie wol würze und trincke einen guten Wein darauf: Noch nöthiger aber / daß man dieselbe / und dergleichen Leibkränckende Speisen / seu gule novissima irritamenta, gar meide / auf daß man sich nicht durch derer Lust oder vielmehr Unart in Gefahr setzet: Dann es mögen solche Schwämme in den Küchen zubereitet werden wie sie wollen / so behalten sie doch etwas unreines und fast giftiges bey sich: *Cum vel inter salubres fungos venenati etiam reperiantur, Joël. Oper. Med. Tom. 5. l. 2. s. 2. quorum multa pars solet esse lethalis, ut dixerit Plinius (l. 22. c. 23.) quandoque integras familias esu fungorum fuisse extinctas, Hieron. Mercur. l. 1. de Venen. c. 13. suntque interdum adeò venenati, ut non solum comesti interimant, sed & solo olfactu ipso momento occidant, Sennert. l. c. & Ant. Grayner. Tract d: Venen. c. 9.* Daherö nennen etliche nur die fungos, voluptuarium venenum, und halten sie pro monstis & venenis und nicht pro cibis. Werden derothalben nicht unbillich à funere deriviret / weil sie / wie gedacht / in der Speise schädlich / und leichtlich ad funus vescentes bringen. Man kan auch althier das Judicium Scherbii von den Schwämmen / welches *Caspar. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. S. 10.* annotirt, in acht nehmen / wenn er gesagt: *Cum sumtuosissime parati sunt, timeto debentur.* *

G

GAlanga major *Matth. Lon. Lob. Tab. C. Bauh. Groß Galgan / N. 137.*
Galanga minor *Matth. Lon. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. Klein Galgan N. 138.* *Der klein Galgan / so in den Officinis am gebräuchlichsten / ist eine dünne / krum und knodichte Wurzel / in- und außwendig purpurrot / wolriechend / eines scharffen Geschmacks / also / das wann man sie kaut / gleich dem Pfeffer oder Imber auff der Zungen brennet und beißet: Wird Chinenis genandt /